

Wiener Tagblatt

Seit, Mittwoch, 17. Mai
14. Jahrgang. Nr. 4231.

Erst täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchhandlung (Dr. H. Koenig & Co.)
- Belegstraße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Louis Korbet.

Verleger: Redakteur Hugo Dandl.
Gesamtherausgeber: Dr. H.

Das Blatt kostet für den Abnehmer monatlich K 1.—
Anzeigenpreise: Eine Zeile für 10 Tage 30 h.
einmal 10 h. in jeder 2. und 3. Spalte 15 h. in jeder 4. Spalte 10 h.
und Anzeigen im Extraheft 60 h. für ein 6spaltiges Feuilleton.
Einzelpreis 15 Heller.

Generalstabberichte.

Wien, 14. Mai. (R.V.) Amlich wird verlautbart: Die Gefechtsfähigkeit an der italienischen Gebirgsfront ist gleich der der letzten Tage. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 14. Mai. (R.V. — Volkswirtschaft.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: An den Kampfzonen ließ die in den frühen Morgenstunden gesteigerte Feuerfähigkeit im Laufe des Vormittags nach. Am Abend ließ sie die Nacht wieder auf. Nach heftiger Feuerwirkung nördlich des La Bassée-Kanals versuchten die Engländer am Abend starke Zellangriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Ghienchy. Sie wurden verlustreich zurückgeschlagen. Die Erkundungstätigkeit blieb reger. — In den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Konstantinopel, 12. Mai. (R.V. — A.M.) Das Hauptquartier teilt mit: Westwärts gerichtete Gefechtsfähigkeit. Auf dem billyschen Vorposten vorfindende feindliche Eskadrons wurden von uns vertrieben.

Konstantinopel, 13. Mai. (R.V. — A.M.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Straße Feriaten-Robulus führte ein erfolgreiches Stoßgruppenunternehmen zur Befreiung einer feindlichen Batterie. Von Feinde überlebten 31 Mann tot in der Stellung. Ein Maschinengewehr wurde erbeutet.

Verichte der feindlichen Fronten.

Italienischer Bericht vom 13. Mai. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. griff der Feind nach ausgiebiger Artillerievorbereitung unsere neuen Stellungen auf dem Monte Como an. Er wurde durch unser Feuer aufgehalten und nach unserem Gegenangriff mußte er sich mit schweren Verlusten zurückziehen. Auf der übrigen Front die übliche Artillerie- und Patrouillentätigkeit.

Frangösischer Bericht vom 12. Mai, abends. Der Tag war gekennzeichnet durch ziemlich lebhaften Artilleriekampf in der Gegend südlich der Avoie. Keine Infanterietätigkeit. Nichts zu melden von der übrigen Front. — Luftkrieg: Trotz schlechten Wetters zeigten sich unsere Jagdflugzeuge tätig. Drei deutsche Flugzeuge wurden abgeschossen, acht schwer beschädigt. Ein deutscher Feindballon wurde durch unsere Flieger in Brand gesteckt. Am 10. und 11. Mai warfen unsere Bombardierungsfieger 7000 Kilogramm Geschosse auf feindliche Bahnhöfe, Speicher, Quartiere, besonders bei Mayon, Chauny, Stenay und Mourlet. In letzterem Punkte wurden Feuersbrünste beobachtet.

Frangösischer Bericht der Orientarmee vom 11. Mai. Wechselseitige Artillerietätigkeit am Strand, westlich von Vardar und im Abschnitt Cerna-Monastir. Vom Feinde wurden die italienischen Stellungen an der Höhe 1050 heftig beschossen. Ein feindlicher Handtrevierversuch auf die Stellungen von Belrenik wurde durch serbische Truppen abgewiesen. Englische Flugzeuge besaßen die Lager um Serres und den Bahnhof von Angistra.

Frangösischer Bericht vom 13. Mai, nachmittags. Wechselseitige Artillerietätigkeit. An einigen Stellen der Front nördlich und südlich in Lothringen (?) drangen französische Abteilungen in die deutschen Linien nördlich von Homeng und brachten gegen 20 Gefangene ein. In der Gegend von St. Die scheiterte ein deutscher Handtrevier im frangösischen Feuer. Die Nacht war überall ruhig.

Frangösischer Bericht vom 13. Mai, abends. Es ist nichts Besonderes zu melden, außer ziemlich lebhaftem beiderseitigem Geschützfeuer, besonders auf beiden Ufern der Avoie.

Englischer Bericht vom 12. Mai, abends. Mit Ausnahme von Artillerietätigkeit auf beiden Seiten ist nichts zu melden.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 11. Mai. Am 8. Mai sind bei Karak 55 Gefangene gemacht worden. Am selben Tage griffen unsere Flieger türkische Lager bei Tscham, am Tigris, 32 englische Weilen nördlich von Tebrit, an. Es wurden viele Bomben geworfen und feindliche Trains mit Maschinengewehren beschossen. Ein türkisches Flugzeug wurde abgeschossen und zerstört.

Englischer Bericht vom 13. Mai, morgens. Während der Nacht war die feindliche Artillerie im Sommel und im Abschnitt von Albert, sowie zwischen Locon und dem Walde von Klippe tätig.

Englischer Bericht vom 13. Mai, abends. Heute früh erwiderte die feindliche Artillerie nördlich von Serre die feindliche Tätigkeit. Am Abend des Tages war sie beachtliche Tätigkeit. Am Morgen der Front und im Abschnitt von Albert, sowie zwischen Locon und dem Walde von Klippe tätig.

und 2 Geschütze erbeutet. Am folgenden Tage bewarfen unsere Flieger die feindlichen Lager zwischen Altkukowere und C. bil. sowie am Tigris.

Der Besuch Kaiser Karls im Großen Hauptquartier.

Berlin, 13. Mai. (R.V.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zur amtlichen Mitteilung über den Verlauf des Besuchs Kaiser Karls bei dem deutschen Kaiser: Der französisch-englischen Regierung wird nun die letzte Klarheit darüber geworden sein, daß ihre Versuche, die persönlichen Beziehungen der beiden Monarchen zu vergrößern und in auch den Kern des Mißtrauens in das Bundesverhältnis der beiden Reiche zu tragen, gescheitert und erledigt sind. Clemenceaus Pläne erzielten das Gegenteil dessen, was er erhofft hatte. Das Gelingen des mittel-europäischen Bündnisses ist härter verankert als je zuvor und ist das gegenwärtige Kriegsbündnis durch das gemeinsame politische Wir antwortbar geworden. So gilt es für die Zeit der Friedens dem Bunde der beiden Staaten die jüngsten Garantien zu schaffen, die ihn gegen etwaige zukünftige Stürme sichern sollen. Dieses von beiden Höfem genährte Werk des engeren Anschlusses ist jetzt also auf dem Wege der Verwirklichung. Mit herzlichster Genehmigung begrüßt das deutsche Volk Kaiser Karl als den Träger einer Erneuerung, die auf dem alten und festen Boden des Bündnisses, das die österreichisch-ungarische Monarchie ja immer innigerer Gemeinsamkeit mit dem Deutschen Reiche führt.

Wien, 14. Mai. (R.V.) Der Kaiser ist heute früh aus dem Großen Hauptquartier nach Baden zurückgekehrt.

Die Beute der 10 Jangsojalschlachten.

Wien, 13. Mai. (R.V.) Der Vortag zufolge verlor die russische Armee in 11 Jangsojalschlachten 270.000 Tote, 230.000 invalids Geworbene und 134.000 Gefangene, insgesamt 634.000 Mann Dauererlöse. Dazu kommen noch 1.200.000 Vermundete, die wieder an die Front einrücken konnten. Während unserer Herbstoffensive 1917 hatten die Italiener 800 Offiziere und 35.000 Mann an Toten, 3200 Offiziere und 120.000 Mann an Vermundeten und 10.000 Offiziere und 285.000 Mann an Gefangenen verloren. Die Gesamterlöse des Feindes seit Kriegsbeginn betragen 2.250.000 Mann. In italienischen Kriegsmaterial wurden bis Ende März von uns gebezogen: 2000 Geschütze, davon die Hälfte über 102 cm Kaliber, 3200 Maschinengewehre, 150.000 Infanteriegeschütze und 2.000.000 Patronen, 400 Minenwerfer, 1.000.000 Handgranaten, 1,5 Millionen Infanteriegeschütze. Das Gesamtgewicht der sonstigen Beute beträgt 4531 Waggonladungen zu je 10.000 Kilogramm. Ihren größten Teil bilden Automobile, Trains, Telegraphen, Telefon- und sonstiges technisches Material, Monturen und sonstige Ausrüstungsgegenstände, sowie Flugzeuge. Durch unsere Herbstoffensive wurde das bei Kriegsbeginn von uns freiwillig abgegebene Gelände in Ausmaß von 2240 Quadratkilometern, wozu in 27 Kampfmomenten noch im ganzen 335 Quadratkilometer kamen, nicht nur fast vollständig wiedergewonnen, sondern dazu noch rund 12.000 Quadratkilometer der natürlichen Gevierte erobert.

Ein zweiter Fliegerangriff auf Cattaro.

Wien, 14. Mai. (R.V.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein neuer feindlicher Fliegerangriff auf den Kriszypahen von Cattaro am 12. Mai hatte ebensowenig Erfolg, wie der am 11. d. Es sind weder Schäden noch Verluste zu verzeichnen.

Unterseebootskrieg.

Berlin, 14. Mai. (R.V.) (Amtlich.) Einem unserer in Flandern inaktivierten Unterseeboote, unter dem Kommando des Oberleutnants zur See Voos, verdiente neuerdings während einer hundertstündigen Unternehmung im östlichen Teile des Nerme-Kanals bei heftiger feindlicher Gegenwirkung sieben benutzte Dampfer mit zusammen 22.500 Buntoreinfässerzonen.

Ein Interview mit Generalissimo Jesso.

Sofia, 13. Mai. (R.V. — A.M.) In einem Interview bezeugte Generalissimo Jesso die Lage der bulgarischen Südfront als befriedigend und erklärte Jobann: Der Besuch, den Kaiser Karl uns dieser Tage abstatet, ist ein lebendiger Ausdruck der Freundschaftsbände und des Bündnisses, die den Herrscher Österreich-Ungarns und den König der Bulgaren verknüpfen. Der Besuch wird die wechselseitige Liebe der beiden Verbündeten kräftig zum Ausdruck bringen und gleichzeitig unsere Gegner auf das schlagendste lägen strafen, die versuchen, mit allen Mitteln Zwiespalt und Mißverständnisse zwischen uns zu säen.

Die ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen.

Sofia, 13. Mai. (R.V. — Volkswirtschaft.) Die ukrainische Regierung ist mit der russischen Regierung dahin übereingekommen, daß die Friedensverhandlungen zwischen

den beiden Regierungen nicht in Kars, sondern in Kiew stattfinden sollen. Die beiderseitigen Delegationen werden schon in nächster Zeit in Kiew zusammentreten.

Zum Frieden mit Rumänien.

London, 14. Mai. (R.V. — Reuters Bureau.) Im Unterhause sagte Minister des Äußeren Balfour auf eine Anfrage, es sei Pflicht Englands, auf einer künftigen Friedenskonferenz auf eine Revision der harten Friedensbedingungen, die Rumänien auferlegt worden sind, anzustreben.

Eine unwahre Nachricht.

Berlin, 14. Mai. (R.V.) Das Reuters Bureau ist amtlich angeklagt aus Moskau, der deutsche Gesandte Mirbach habe dem Bolschewikminister ein Ultimatum der deutschen Regierung mit einer Reihe von Forderungen überreicht, deren Annahme Rußland zu einem deutschen Schutzgebiet machen würde. Das Reuters Bureau ist zur Freigabe verpflichtet. Die in der Nachricht jeder Begründung entbehrt. Die mit dem Bolschewikminister geführten Verhandlungen stehen durchaus auf dem Boden des Dreier-Friedensvertrages und betreffen lediglich die technische Durchführung der darin ausgeführten Vereinbarungen. Sie werden in absolut verständigster Zone geführt und sind ihrer Natur nach nicht dazu angetan, auch nur den Anschein eines Ultimatums zu erwecken.

Rußland und Finnland.

Moskau, 14. Mai. (R.V. — Russische Telegraphen-Agentur.) Russische Nachrichten zufolge ist der Sondergesandte des Bolschewikministers Kamenow, der im März auf den Nationalkongress von Weigen Garben verschickt worden war, kürzlich von den russischen Behörden in Freiheit gesetzt worden. Er wird jedoch von den Weigen Garben als Geisel behandelt, bis die russische Regierung die Vertreter der revolutionären finnischen Regierung, namentlich Tanner, der gegenwärtigen finnischen Regierung ausliest.

Die bolschewistische Bewegung in Skandinavien.

Kopenhagen, 10. Mai. Aus Christiania wird gemeldet: Die bolschewistische Bewegung scheint ihre Symptome in Schweden und Norwegen immer mehr zu verbreiten. Auf dem norwegischen Arbeitsmarkt ist der Zustand chaotisch. Durch die Maßnahmen der Jungsozialisten, die die Einführung des achtstündigen Arbeitstages selbst durchsetzen wollten, ist die Arbeit in vielen Betrieben schwer gehandelt worden. In Christiania kam der Plan zur in einigen wenigen Fällen zur Ausführung, und in Drontheim wurden die Jungsozialisten in letzten Augenblicke zurück. In der großen Industriegemeinde Hjukan wurde die Maßnahme geschwindt durchgeführt. Nun kam die 1. Mai gar nichts von dort, weil die Zensur über das Gekleid verhängt worden ist. Gerüchweise verlautet aber, daß die Arbeiter dort überall Sabotage treiben, und daß die Arbeit bis auf ein Viertel gestunken ist. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Salpeterfabrikation. In Nordnorwegen ist die Bewegung so im Aufsteig, daß die Behörden sozusagen machtlos dastehen. Die norwegischen Wähler bringen dieser Tage einen Aufruf, unterzeichnet vom antimilitaristischen Arbeitskomitee Nordnorwegens, worin sämtliche Wehrpflichtige zur Wehrpflichtverweigerung in diesem Jahre aufgefordert werden.

Noch aufsehenerregendere Mitteilungen sind gestern aus Nordnorwegen hier eingetroffen. Eine Menge finnischer Kater Garbisten habe sich, um der Gefangenschaft oder Freigabe zu entgehen, über die russisch-norwegische Grenze nach den nördlichen Norwegen geschlüchtet was die norwegische Regierung veranlaßt, große Truppenstärken dort hinauszuschicken, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die verlautet, haben die Kater Garben eine Deputation an die norwegischen Arbeitergewerkschaften geschickt, um diese zu veranlassen, eine scheinige und allgemeine Revolution in Norwegen zu unterstützen. Die Deputation sollte sich darauf von Norwegen nach Schweden begeben, um eine Massendemonstration mit Hilfe der schwedischen, norwegischen und russischen Arbeiter einzuleiten. Da es der Deputation aber nicht gelang, nach Schweden hineinzukommen, haben die schwedischen Jungsozialisten eine Delegation nach Norwegen geschickt, um dort auf irgend einem Platz in aller Heimlichkeit zu verhandeln. Man spricht von einer Erbschaft in den norwegischen Finnmarken. Zweifelsohne steht Rußland hinter diesen Bestrebungen. Schon vor einiger Zeit hat die Bolschewikregierung ihren norwegischen Freunden ihre Hilfe an und bewilligte zwei Millionen Rubel für revolutionäre Propaganda in Skandinavien. Die Mitteilung hierüber wurde den schwedischen Jungsozialisten durch Vermittlung des russischen Gesandten in Stockholm, Woroffsky, und den norwegischen Gesandten in Christiania durch einen besonderen Vertreter, Herrn Weiler, gegeben. Die Wähler aller Farben sprechen mit größter Zurückhaltung über die Bewegung, messen ihr aber ohne Uebertreibung ein ziemlich großes Gewicht bei.

Auch in Schweden macht die jungsozialistische Bewegung im Stillen, aber sicher und ruf. Die antimilitaristische Agitation hat schon viele hervorragende Offiziere

In Stockholm soll die Disziplin sehr mangelhaft sein.

Wien, 14. Mai. (K.B.) Die Blätter melden die bevorstehende Reife Kaiser Karls nach Sofia und Konstantinopel.

Wien, 14. Mai. (K.B.) Der Kaiser hat dem königlich dänischen Minister des Aeußern Erich Julius Christian Svaninius das Großkreuz des Leopold-Ordens in Brillanten übergeben. Ferner wurde eine Reihe von Beamten des dänischen Ministeriums des Aeußern mit Ordensauszeichnungen bedacht.

Wien, 14. Mai. (K.B.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet unter dem 13. d.: Der König hat den heutigen Tag bei dem Kaiser im Großen Hauptquartier zu gebracht und wird abends die Reife an die Front fortsetzen. Kaiser Wilhelm hat dem Staatsminister v. Danneberg bei seiner Anwesenheit im Großen Hauptquartier sein Bild überreicht.

Berlin, 13. Mai. (K.B.) Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute in dritter Lesung über die Wahlrechtsvorlagen. Nach durchgeführter Debatte, woran sich auch der Vizepräsident des Reichstages Friedberg beteiligte, wurden die Vorlagen des Zentrum, betreffend die Sicherheit der Kirche und der Schule, abgelehnt. Die Gesetze, betreffend das Herrenhaus, wurden ebenfalls angenommen und die Weiterberatung auf morgen verlagert.

Berlin, 14. Mai. (K.B.) (Abgeordnetenh.) Bei der dritten Lesung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Wahlen in das Abgeordnetenhaus, wurden die Vorlagen auf Wiederherstellung des Paragra. 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorschreibt, mit 236 gegen 185 Stimmen abgelehnt. Ebenso wurde der Antrag Folmann, nach dem zu der Grundstimmzahl unter gewissen Voraussetzungen zwei Zusatzstimmen gewährt werden können, in namentlicher Abstimmung mit 323 gegen 75 Stimmen abgelehnt. Der Paragra. 3 der Kommissionsbeschlüsse auf Einführung des Mehrheitswahlrechts wurde mit 220 gegen 191 Stimmen, bei 4 Stimmenthaltungen, abgelehnt, wodurch die Art des Wahlrechtes unbestimmt er scheint.

Kiew, 12. Mai. (K.B.) In Sebastopol haben die Deutschen 6 Millionen Rubel Kasse vorgefunden, die die Schiffahrt im Schwarzen Meer ermöglichen wird. Die Deutschen versuchen den versenkten Dreadnought „Imperatrix Maria“ zu heben. Im Sebastopoler Hafen wurden die Kreuzer „Kofislaw“, „Sinop“, „Almaz“, „Potemkin“, „Pruth“ und die „Mischibije“, viele Dampfer, kleinere Schiffe, sowie 20 größere Transportdampfer vorgefunden.

Stockholm, 13. Mai. (K.B.) Meldung des Vertreters des Korr.-Bureaus: In Sveaborg hat Sonntag die Hissung der finnländischen Flagge stattgefunden. Sveaborg wurde in Snomenlin oder Finnländborg umgetauft.

Stockholm, 13. Mai. (K.B.) Meldung des Vertreters des Korr.-Bureaus: Das offizielle finnländische Nachrichtenbureau denonciert die Meldung von der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Finnland und Rußland und erklärt, dies sei erst möglich, wenn die Russen die Festung Suo räumen, die Kriegsschiffe aus den finnischen Gewässern entfernen und keine Feindseligkeiten gegen Finnland unternehmen würden.

Peking, 9. Mai. (K.B. — Reuters.) Der chinesische Gesandte in Tokio Tang-Tong-Schiang ist zum Sondergesandten ernannt worden, um einen Freundschaftsvertrag mit der Schweiz zu unterzeichnen.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Fricke.
(Nachdruck verboten.)
„So, so! Und was wünschen Sie von uns?“ brummte Anton widerwillig.
„Ich wünsche einen gewissen Karl Heingius zu sprechen.“
Ein mißtrauischer Blick aus Antons scharfen Augen fielt zu der kleinen korpolenten Gestalt hinüber, die hoch zu Ross eine unendlich komische Figur machte.
„Steigen Sie ab! Ich werde Sie zu ihm führen.“
Mit einem Saufzer der Erleichterung gleitete der dicke Herr vom Pferd und wusch sich mit einem großen roten seidenen Taschentuch den Schweiß von der Stirn.
„Hoff Verdammte Nixe hier in eurem afrikanischen Glanz! Bin paffschon durch und durch.“
Ein paar Minuten später findet in Karls kleiner Hütte nach der ersten Vorstellung unter vier Augen folgende inhaltsschwere Unterhaltung statt.
„Sie sind der Pfleger einer kleinen Mädchen, das vor etwa siebzehn Jahren im Hafen von Radstadt angeschwommen wurde?“
„Jawohl.“
„Ich komme im Namen der deutschen Regierung, um das Mädchen mit mir zu nehmen.“
Und der Advokat reicht dem Goldgräber ein großes amtliches Schreiben, das dieser schweisend überfliegt.
„Sie erkennen das Dokument an?“

Dem Tage.

Der Kaiser hat der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz eine Summe von 50.000 Kronen aus Allerhöchsten Privatmitteln zugewendet.
Politeama Ciccotti. Die geistige Erstaufführung von Schuberts „Dreimäderlhaus“ gestaltete sich zu einem musikalischen Ereignis. Die herrliche, unergänzliche Musik Franz Schuberts und das anheimelnde, lebenswürdige Werk verfesten das Publikum des ausverkauften Hauses in helles Entzücken. Die Darstellung gab sich alle Mühe, dem Werke gerecht zu werden, und, wie gleich im vorhinigen konstatiert werden soll, mit vollem Erfolg. Rosi Lechner hatte ihren besten Abend. Sie sang die unsterblichen Weisen mit einer herrlichen Innigkeit und Spielle, wie wenn die Rolle eigens für sie geschrieben worden wäre. Mit einem Worte, sie war das Hanneli. Frl. Carra ist eine pikante Grifi, einziehend in ihrem radebrechenden Quitsch, reizend hanneris bei Schwefeln, die Frl. Hiller und Engel. Herr Stangenberg spielte und sang die Rolle des entsetzten Tonhosen mit schlichem Ausdruck und zeigte, daß er auch in anderen Rollen als den fähigen Bonivants seinen Mann stellen kann. Herr Sabro, ein lebenswürdiger Baron Schöber, dessen Freunde, die Herren Günter usw., waren mit Eifer bei der Sache. Ein Separatroll gehörte dem stimmungsvollen Hofopernsänger Bogl des Herrn Guntam. Den Humor des Abends bestritten die Herren Fürtz, der mit dem Hofkapellmeister Schöll eine gelungene Type auf die Bühne stellte, Herr Günter als schämlicher Polizeipolizist Novotny und die resolute Hausbesitzerin des Frl. Nizzi Lechner. Herr Bayer spielte den dänischen Gesandten mit vornehmer Eleganz. Herr Günter, der die Regie besorgte, gehörte ein Großteil an dem Erfolg des Abends. Das Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Walmer spielte mit Lust und Liebe und war mit Erfolg bemüht, die unsterblichen Weisen Schuberts zum Siege zu führen. — Heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, wird „Das Dreimäderlhaus“ wiedervollt.

Kundmachung. Das Gemeinbeamt teilt mit: Ueber Erträgen der Unterhaltsbegritskommision werden zwecks Vermeidung von Doppelentwengungen alle jene Personen, denen Zahlungsbögen von auswärtigen Unterhaltlandes- und Begritskommisionen zugestellt werden, aufgefordert, dieselben beim Gemeinbeamt, Piazza del Foro 1, ebenhertig, rechts, Zimmer 3, während der Amtsstunden abzugeben. Wegen jene Personen, die dieser Anordnung nicht Folge leisten werden und von den genannten Zahlungsbögen Gebrauch machen, wird gegebenenfalls das gerichtliche Verfahren eingeleitet werden.

Saatmais. Die Landwirte, die seinerzeit sich beim Gemeinbeamt für Saatmais vorgemerkelt haben, wollen sich an die Marktdirection wenden, um denselben zu bekommen.

KLASSENLOSE
X. Lotterie
140.000 Lose, 70.000 Gewinne.
Ziehung 1. Klasse II. und 13. Juni 1918
Preis für jede Klasse: K 3. - 10. - 20. - 40. -
Amit. Plan und Erlaszeheln wird der Lossendung beigefügt. — Restellen Sie per Postkarte bei der Geschäststelle 140
Leonhard Lowin, Wien I, Markt 24.

Kurzes Kopfnicken als Antwort.
„Ich bin Ihnen, da Sie sich des Kindes seinerzeit angenommen haben, eine genaue Erklärung schuldig,“ fährt der Advokat in geschäftsmäßigen Tone fort, indem er sich nach einem Stuhle umsieht. „Sie gestatten doch?“
„Bittet!“
Der Advokat setzt sich, steckt eine möglichst richtige Kizene auf und fährt abermals fort:
„Vor allem können Sie sich über seine Zukunft beruhigen. Die junge Dame ist reich.“
„So —?“
„Sehr reich sogar.“
„So —?“
„Eine der reichsten Erbtöchter der Berliner Finanzwelt.“
„So —?“
„Vielleicht Millionärin.“
„So —?“
Erstlich ärgerlich über die scheinbare Gleichgiltigkeit des Goldgräbers rüdet der Advokat mit seinem Stuhle etwas zurück. Dann sieht er seine Worte zurück, hüthelt und beginnt von neuem:
„Berlins, ein gewisser Herr ... verliert, verliert vor etwa zwanzig Jahren ... er sich wieder seinen Willen ... Zwölftausend, den Sie wöhren ... durch Deutschland hennen gelernt hatte, verlor er ... trotz des bestimmten Befehles des Vaters ... ihn lassen wollte. Sie entloß dem Vaterhaus ...“

P. strimмельte
Wienwohnung
zu vermieten. Auskünfte buchree von ab 5 Uhr in der Administration ...
Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Waschküche und Badboden, zu vermieten Piazza Foro 13, Jeweller Hallebach.
Schön möbl. Zimmer
ohne Heizung zu vermieten. Via Sergia 25, 1. St. Ausk. von 2 bis 4 Uhr nachmitt. 1022
Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten. Albrechtstraße 29, 1. St. Ausk. von 2 bis 4 Uhr nachmitt. 1023
Möbliertes Zimmer
solist zu vermieten. Via Flanallca Nr. 3, 1. St. links. 1024
Möbliertes Zimmer
mit fremd Heizung zu vermieten. Via Muzia 2. 1025
Leders Zimmer
zu vermieten. Vicolo al maro 3, 1. St. (gegenüber „Beltona“). 1026
Gesucht
wird in Stadthaus kleinere unmöbliertes Wohnort, wöhglich mit Gas oder Elektrizität. Adresse in der Administration. 906
Hänge- und Legekast
zu kaufen gesucht. Adresse in der Administration p. Ter. 905
Grammophon
(mit oder ohne Platt) zu verkaufen gesucht. Adresse in der Administration p. Ter. 904
Antiquitäten
Kunsterzeugnisse jeder Art Messing, Kupfer, Bronze, Porzellan, Majolika usw. zu verkaufen. Adresse in der Administration p. Ter. 903
Wilkraft
für Photographien „Lucier“ gesucht. Adresse in der Administration p. Ter. 902
Nettes Mädchen
bei gutem Lohn gesucht. Adresse in der Administration p. Ter. 901
Frau
sucht Posten zu kleiner Firma. Adresse in der Administration p. Ter. 900
Ziherunterricht
wird gesucht. Adresse in der Administration p. Ter. 899
Mars
sucht Lehrer oder Lehrerin. Addressen in der Administration p. Ter. 898

Banca Provinciale Istriana.
Bank- und Wechselstube
Via Sergia 67.
Übernahme von Geldern als Sparanlagen und in laufender Rechnung bei günstigster Verzinsung.

Handbuch des Seemannswesens.
Mit besonderer Berücksichtigung für die k. u. k. Kriegsmarine von H. v. Arvas, k. u. k. Korvettenkapitän, Preis K 20.00. — Vorräte in der Schreinerei Buchhandlung (Mählert).

Karte des englischen Kanales Calais-Dover
mit den angrenzenden Teilen von Nordfrankreich und Südnorland. Im Maßstabe 1:500.000 K 1.80. — Verfügt bei E. Schmalz, Buchhandlung, Pola, Foro 12.
Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programme für heute:
Des Goldes Fluch.
Kulturfilm in fünf Akten mit **Bernd Alder.**
Ein laufende Vorstellung von 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr nachm.
Preis: 1. Platz 1 K 20 h., 2. Platz 10 h.

heimlich in London mit Enriquez Arvalla trauen und begleitete ihren Gatten seitdem auf allen seinen Konzerten reiten. Ob die Ehe eine glückliche war, weiß niemand. Aber auf der Liste der Passagiere, die vor beinahe siebzehn Jahren mit dem Dampfer „Afrikana“ in der Nähe von Kap der guten Hoffnung untergingen, befinden sich auch die Namen Enriquez Arvalla, Bildhauerin aus Madras, nebst Gemahlin Edith und kleiner Tochter Diane!
Justizrat Mertens macht eine kleine Pause, um die Wirkung seiner Worte abzuwarten. Da die Züge des Gegenübers jedoch nach wie vor unbeweglich bleiben, so er etwas gereizt fort:
„Als man dem alten Finanzmann davon Mitteilung machte, wurde keine Muskel in seinem Gesicht. Er ward auch nie von seiner verköhlten Tochter oder deren Mann. Für ihn war das kleine Mädchen ebenso tot, wie der Winter. Bis der alte Starkkopf vor etwa einem halben oder unheilbaren Leiden heimgesucht wurde. Hört Sie mir auch zu, mein Herr?“
„Ich höre,“ erwidert Karl Heingius gelassen, indem er sich keine Weile aufs neue flücht, Sie ...“
„Sie hören einen ...“
„Haben ...“
„Afrikana“ damals ...
„Für ein Baby, ein kleines Mädchen ...“
„die mit dem Kinde an derselben ...“
„Schiff ...“
„geboren ...“
(Forti. folgt.)